



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

11 Freude Christi vnd aller Engel vber dem widerbrachten scheflin.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Auslegung des Euangeli/

Freude im
Himmel vber
den wider-
brachten
Schefflin.

Himmel/ sampt dem ganzen himlischen
heer / drüber erfrewet wird / vnd mit
inen alle Creatur/ vber einem armen
Sünder/ der da busse thut .

Damit er anzeigt vnd auslegt/ wer
der ist / den er sein verloren Schefflin
heisset/ nemlich/ Ein solcher Sünder/
der busse thut/ das ist/ der seine sünde für
let/ vnd im herzlich leid sind/ der selber
gerne wolt los werden/ vnd zu Christo
komen/ vnd sein leben bessern/ auch eu-
fferlich/ Welches heisse ein jamerig bes-
trübt hertz / vnd zurschlagen gewissen/
dem der Teufel zu setze / das es für leid
vnd betrübnis versinken möchte etc.
Denn er ist auch ein solcher Man/ der
kein Schaf suchet noch tregt/ denn das
da verloren ist/ vnd im selbs keinen rat
noch hülffe weis.

Herzlicher
trost der
Schefflin
Christi an
sein hütten.

Nu sibe/ Wie kündte er doch freund-
licher vnd tröstlicher predigen? oder
was solt er mehr thun/ ein hertz frölich
zu machen/ vnd ein starcke zuversicht zu
im zu erwecken? Weil wir solchen Hir-
ten sehen / durch in selbs vns armen
Sündern furgemalet/ der sein Schefflin
so vngerne verleuret/ vnd so sehnlich
suchet/ vnd wenn ers findet / mit allen
freunden tregt/ vnd solche freude ausbrei-
tet/ das sich alle Engeln vnd Heiligen/
ja alle Creatur dazü/ mit in vber vns
frewen / vnd freundlich anlachen/ das
auch die Sonne mus viel lieblicher schei-
nen. Wie es denn natürlich geschicht/
wenn ein Mensch betrübt ist/ so sibe in
auch die Sonne/ vnd alles was er sibe/
finster an/ Widerumb/ wenn das hertz
frölich ist/ so sibe der Mensch auch
noch eins so frölich/ vnd scheinen im al-
le ding lechter vnd heller.

Wer nu das feste kündte glauben/
der solt ja auch rechten trost vnd freu-

de/ in vnd durch den Herrn Christum/
empfaben/ weil er alhie die gewisse ver-
heissung hat/ das/ wo er sich also an
Christum helt/ vnd sich lefft auff seinen
schuldern tragen/ das er ein lieber Gast
ist im Himmelreich/ vnd mit allen freu-
den empfangen wird .

Aber es fület sich auch gar viel an-
ders/ in der traurigkeit vnd schweermut
des gewissens / da das hertz nicht an-
ders kan dencken/ denn es stehe ein ije-
licher Engel mit einem blossen schwer-
hinder im/ das er keine freude kan schep-
ffen/ weder von Gott noch Engeln/
Das auch etliche keine Creatur können
frölich ansehen/ fürchten sich für der lie-
ben Sonnen/ ja für einem iglichem raus-
schenden blat. Das machet alles/ das sie
sich selbs mit iren eigen gedanken bei-
ssen vnd fressen/ vnd wolten sich ger-
ne eraus wircen/ so viel erbeiten/ vnd
sich selbs so from fülen / das sie sich
nicht dürfften fürchten / Aber damit
machen sie nur vbel erger .

Wiltu aber rechten trost vnd freude
im hertzen erschepffen/ so lerne nur solch
lieblich bild vnd Wort des Euangeli
wol einbilden/ das du es suchest wo es
zu suchen ist/ nemlich/ in Christo/ vnd
sonst nirgend. Denn in dem Man sin-
destu alles/ wo du nur in seiner hut/ vnd
auff seinen schuldern bleibest / Was
aber ausser im für trost gefücht mag
werden/ das gehet doch nicht zu
herzen / ob du gleich alle
Creatur zu hüff nemeest/
vnd aller Welt freu-
de vnd lust auff eis-
nem hauffen
betteest .

Am vierden

Alle in
Christi
das
der dazü
trost vnd
freude.